

Rosa canina L.



Johann Georg Sturm (Painter: Jacob Sturm) - Figure 14 from Deutschlands Flora in Abbildungen



JEDER m² ZÄHLT.
Bunte Säume. Lebensräume

Die Heckenrose ist ihren gezüchteten Kollegen in Vielem voraus: Die wilde Schöne betört durch ihren Duft, punktet durch ihre Robustheit und bietet Tieren reichlich Nahrung. Und in der kalten Saison verschönert sie mit ihren Hagebutten unsere Gärten.

Heckenrose

Rosa canina

Sie wird auch Hunds-Rose oder Hagrose genannt und ist die mit Abstand häufigste wild wachsende Rosenart in Mitteleuropa. Der schnellwüchsige Strauch kann bis zu drei Meter hoch werden und seine bogig überhängenden Äste und Zweige sind mit kräftigen Stacheln besetzt. Als Pioniergehölz findet man Heckenrosen an Wald- und Wegrändern und in Feldgehölzen vom Tiefland bis auf 1500 m Höhe in den Alpen.

Im Juni blüht *Rosa canina* - meist rosa - in voller Pracht. Das Blütenmeer ist nicht nur schön anzuschauen, sondern bietet auch Bienen und Insekten reichlich Nektar. Ab September reifen dann die Samen der Heckenrose in der Hagebutte. Die knallroten Sammelnussfrüchte enthalten viel Vitamin C und wurden früher als Mittel gegen Skorbut eingesetzt. Aber nicht nur die Früchte werden noch immer in der Medizin verwendet, auch Wurzeln, Blätter und Blüten, z.B. werden verschiedene Teemischungen aus Rosenblättern und Hagebutten hergestellt.

In der Küche finden Hagebuttenmark und Hagebuttenmarmelade schon lange als süße Vitaminspender ihre Abnehmer. Als besondere kulinarische Köstlichkeit gilt das Rosenwasser, das zur Herstellung von Marzipan benötigt wird. Genauso wie das stark duftende Rosenöl wird es auch in vielen Kosmetikprodukten eingesetzt.

Im Frühling profitieren Insekten von der duftenden Schönheit. Die Vögel nutzen die Hagebutten über den Winter bis in der Frühling als Nahrung.



Habitus: Sommergrüner, aufrechter, lockerer stachelbewehrter Strauch, wird zwei bis 3 Meter hoch, selten vier - im Schatten kann er als Spreizklimmer auch höher werden. Die Heckenrose ist schnellwüchsig und meist breiter als hoch. Die unpaarig gefiederte Blattspreite besteht je nach Varietät aus fünf oder sieben sehr unterschiedlichen Fiederblättchen.

Blüte: meist viele zwittrige, bis 4,5 cm große Blüten, die einzeln oder bis zu zehnt (selten zahlreicher) zusammenstehen und im Juni nur wenige Tage geöffnet sind. Die fünf Kronblätter sind hellrosa gefärbt, selten weiß oder kräftig rosa. Der Pollen steht den Blütenbesuchern nur vormittags zur Verfügung. Bestäuber sind Insekten aller Art außer Schmetterlinge.

Frucht: die sogenannten Hagebutten sind meist länglich-ellipsoidische oder eiförmige Scheinfrüchte, die viele kleine behaarte Nüsschen umschließen, zur Reife im Herbst sind sie leuchtend rot und hart. Sie hängen oft auch im Frühling noch am Strauch.

Standort: Die Heckenrose ist in ganz Europa mit Ausnahme der nördlichsten Gebiete häufig. Sie bevorzugt mäßig trockene bis frische basenreiche Böden, am liebsten mag sie es humos und tiefgründig, wächst aber auch auf steinigem Lehm- und Sandböden sowie auf Auböden. Sie ist ein Pioniergehölz, sehr formenreich und bildet regional abgegrenzte Sippen.

